

NEUOFFENBARUNG

Jakob Lorber

Das Reich Gottes und die Kindschaft Gottes



NEUE ERDE

„SCHRIFTENMISSION „NEUE ERDE“

Wiesenstr. 3
D-78351 Bodman-Ludwigshafen
2007
www.neue-erde.org



*Das Reich Gottes
und die
Kindschaft Gottes*

Inhaltsverzeichnis

Das Reich Gottes

Das Reich Gottes ist in Mir zu euch gekommen	7
Ein Reich des Geistes	11
Ich gründe nun Mein Reich in euren Herzen.....	13
Wo ist die Pforte in das Reich Gottes	14
Das Reich Gottes mit Gewalt an sich ziehen.....	16
Der Pfad der Selbstverleugnung	19
Das Reich Gottes wächst aus dem Samen des Wortes	21
Die Wiedergeburt ins Reich Gottes	23
Zuerst müsst ihr glauben	25
Drei Stufen der Seligkeit.....	26
Richtlinien zur Gotteskindschaft	27
Nicht Wissen, sondern Lieben.....	28
Das Beste	28

Die Kindschaft Gottes.....

Nicht alle Geschöpfe sind auch Gottes Kinder	29
Gottes großes Werk, sich Kinder zu erziehen	31
Freiheit und Selbstbestimmung	34
Sternenwelten und die Erde als	36
Hochschule der Herzkinder Gottes	36
Merkmale eines Gotteskindes	39
Abba ist Mein Name	40
Wir sind Deine Kinder	42
Des Vaters höchste Glückseligkeit	42

Vorwort

Im vorliegenden Heft wurden Auszüge aus der Gesamtlehre von Jesus dem Christus zusammengefasst, die Er einem demütigen Mann, namens Jakob Lorber (1800-1864) in der Zeit von 1840-1864 in die Feder diktierte. Die Bibel enthält bekanntlich nur das Konzentrat Seiner weit umfassenderen Lehren und Taten.

Diese Offenbarungen empfing J. Lorber durch das innere Wort der Herzenseinsprache, so wie dies auch die Propheten des alten Bundes und viele christusverbundene Menschen an sich erfahren durften. Beginnen doch fast alle Bücher der Propheten des alten Bundes mit folgendem Wortlaut: *“Und das Wort des Herrn geschah zu mir!”* Jakob Lorber, der diesbezüglich einmal gefragt wurde, wie er denn diese Stimme Gottes vernehme, gab darauf folgende Antwort:

„Bezüglich des inneren Wortes, wie man dasselbe vernimmt, kann ich, von mir selbst sprechend, nur sagen, dass ich des Herrn heiligstes Wort stets in der Gegend des Herzens wie einen höchst klaren Gedanken, licht und rein, wie ausgesprochene Worte, vernehme. Niemand, mir noch so nahe stehend, kann etwas von irgendeiner Stimme hören. Für mich erklingt diese Gnadenstimme aber dennoch heller als jeder noch so laute materielle Ton. Das ist aber nun auch schon alles, was ich Ihnen aus meiner Erfahrung sagen kann.“

Die Verheißung einer innigsten, persönlichen Verbindung zwischen Jesus und Seinen Ihm aus Liebe nachfolgenden Jüngern wird uns schon in folgenden Worten der Bibel gegeben:

„Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“ (Joh.14;21+23)

Dass auf dieser Grundlage, gerade in unserer Zeit der großen Glaubenslosigkeit, neue Offenbarungen an die gesamte Menschheit nicht nur möglich, sondern dringend „Not-wendig“ geworden sind, dürfte jedem verständlich sein. Denn der größeren Wissensbereitschaft unserer Zeit, muss ein entsprechend helleres Licht göttlicher Offenbarungen entgegengestellt werden.

So werden uns in den Werken der Neuoffenbarung zum Beispiel Aufhellungen über das Wesen Gottes und des Menschen, über das Weiterleben nach dem Tod und die geistigen Schöpfungswelten, sowie

auch über den materiellen Kosmos gegeben, die den geistigen Bedürfnissen der heutigen Menschheit entsprechen. Auch naturwissenschaftliche Aussagen, die Jakob Lorber schon im vorigen Jahrhundert niederschreiben durfte, werden heute durch die moderne Forschung zum Teil schon bestätigt.

Diese Neuoffenbarung verlangt daher nicht den blinden Glauben, sondern macht uns die Geheimnisse des Lebens und des Reiches Gottes verständlich und begreifbar.

Schon am Schluss des biblischen Johannes-Evangeliums finden wir einen Hinweis auf immer wieder notwendig werdende Offenbarungen, entsprechend dem geistigen Auffassungsvermögen der Menschheit.

(Joh. 21;25)

„Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; so sie aber sollten eins nach dem andern geschrieben werden, meine ich, die Welt würde die Bücher (geistig) nicht fassen, die zu schreiben wären.“

Die Bibel ist ein verschlüsseltes Konzentrat tiefgeistiger Wahrheiten, zu denen jedoch heute viele Menschen keinen Zugang mehr finden. Hier hilft die Neuoffenbarung den Weg zu einem neuen Glaubensverständnis zu finden und eröffnet einer fortgeschrittenen Menschheit vieles von dem, was die Allgemeinheit zu Jesu Erdenzeit noch nicht hätte aufnehmen oder fassen können.

Dieses erneut an die Menschheit ergangene Wort Gottes ist nicht das Schrifttum einer Sekte oder neuen Glaubensgemeinschaft und möchte auch nicht für eine solche gelten oder werben. Die Neuoffenbarung ist vielmehr – gleich der Bibel – eine Darlegung der Liebe und Weisheit Gottes, die uns Einblick in Seine Führungen mit der gesamten Schöpfung gewährt. Vor allem aber macht sie uns das große Ziel und die hohe Berufung unseres Lebens – **vollkommene Kinder Gottes zu werden** – wieder bewusst.

So bieten sich die Schriften der Neuoffenbarung ganz frei und ohne jeglichen Zwang jedem Menschen an, der auf die wesentlichen Fragen des Lebens Antworten sucht.

(Die innerhalb der NO Texte in (*Kursiv*) eingefügten Passagen sind vom Herausgeber der Schrift)

DAS REICH GOTTES

Das Reich Gottes ist in Mir zu euch gekommen

Dieses Reich Gottes ist nicht irgendwo in weiter Ferne über den Sternen oder in einer zukünftigen Welt zu suchen, sondern das Reich Gottes ist ständig unsichtbar um uns herum. Doch es kommt nicht durch äußeres Schaugepränge in unser Gesichtsfeld, wie Jesus sagte, sondern es offenbart sich dem geistigen Auge, da ja Sein Reich nicht von dieser sichtbaren, materiellen Welt ist. Erst wenn unser Inneres durch die Liebe zum Vater-Gott und zu allem Lebendigen, unser Herz in die gleiche Liebesschwingungsfrequenz erhoben hat, in welcher auch Sein Reich besteht, atmet und tönt, wird es uns wie Schuppen von den Augen fallen. Wir werden am gleichen Ort, wo wir bisher nur blind mit unseren Leibesaugen geschaut haben, plötzlich eine neue Welt entdecken, welche diese grobstoffliche Schöpfung schon immer durchdrungen hat. So gebiert sich das Reich Gottes aus dem Herzen des Menschen und wird alleine dem geistigen Auge sichtbar. Der Eingang oder Eintritt in diese Welt – in das Reich Gottes – ist darum auch ein liebendes und demütiges Herz!

Das Reich Gottes ist in uns und um uns herum! Dem Reinen ist alles rein und dem liebevollen ist alles Liebe! Wir werden in keinen anderen Himmel und in keine andere Hölle gelangen, als in die, welche wir uns im eigenen Herzen schaffen! Und diese unsere Herzen wieder für die Liebe zu Gott und Seiner Lebensordnung zu entzünden, ist Jesus durch das ganze Land Israel gezogen, um die Menschen wieder auf dieses Reich Gottes aufmerksam zu machen und ihnen den Weg dorthin zu weisen.

Dies meinte Jesus wenn Er davon sprach, dass das Reich Gottes durch Ihn nahe herbeigekommen ist.

Markus 1,15

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! (Lukas 10,9) Jesus sagte Seinen Jüngern: „Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe.“

Oder Er geht in der Erklärung des Reiches Gottes noch einen Schritt weiter und offenbart, dass das Reich Gottes bereits unter den Menschen ist und nur darauf wartet, dass diese es endlich erkennen, die Einladung annehmen und eintreten!

Lukas 17,20-21

Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete Er: Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es!, oder: Dort ist es! Denn: **Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.**

Lukas 11,20

Wenn Ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes **schon zu euch gekommen.**“

Das heißt, dass sich das Reich Gottes überall dort offenbart, wo ein Mensch in der Vollmacht Gottes und nach den Verheißungen Jesu, die Gesetzmäßigkeiten unserer Materiewelt durch die Gesetzmäßigkeiten des Reiches Gottes ersetzt. Wir sprechen dann staunend von Wundern, weil wir das Wissen um dieses Reich und seine Macht verloren haben. Jesus hat uns verheißt, dass wir im Glauben und durch die Macht des Heiligen Geistes die gleichen „Wunder“ vollbringen können wie Er. Für einen geistig wiedergeborenen Menschen, der im vollen Vertrauen und Glauben „ IN CHRISTUS “ lebt, stellen die Gesetzmäßigkeiten von Raum und Zeit kein Hindernis mehr da.

*Über 50 Mal wird das „Reich Gottes“ im Neuen Testament erwähnt. Es wahr ein fester Bestandteil der Erweckungspredigten der ersten Jünger. Die Verkündung des Auferstandenen und das Bewusstmachen des **gegenwärtigen Reiches Gottes**, war untrennbarer Inhalt der „Frohen Botschaft“, dass die Knechtschaft und Gebundenheit an die Fallwelten nun ein Ende hat. Und auch der Auferstandene Christus belehrte Seine Jünger 40 Tage lang und führte sie in die Geheimnisse des **gegenwärtigen Reiches Gottes** ein.*

Apg 1,3

Ihnen hat Er nach Seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, daß Er lebt; vierzig Tage hindurch ist Er ihnen erschienen und hat **vom Reich Gottes** gesprochen.

Apg 8,12

Als sie jedoch dem Philippus Glauben schenkten, der das Evangelium **vom Reich Gottes und vom Namen Jesu Christi** verkündete, ließen sie sich taufen, Männer und Frauen.

Apg 19,8

(Das Wirken des Paulus in Ephesus) Er ging in die Synagoge und lehrte drei Monate lang freimütig und suchte sie **vom Reich Gottes zu überzeugen.**

Er versuchte sie von etwas zu überzeugen, das um sie herum und in ihnen existent war und das sie durch die Augen des Glaubens erblicken könnten. Ein Reich, das jederzeit jedem offen steht, der den WEG beschreitet, welchen Jesus vorgezeichnet und besiegelt hat durch Sein Leben, durch Seine Lehre und durch Seinen Tod!

Mt 16,28

Amen, ich sage euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht erleiden, bis sie den Menschensohn in seiner königlichen Macht kommen sehen.

Mk 9,1

Und er sagte zu ihnen: Amen, ich sage euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht erleiden, bis sie gesehen haben, daß das Reich Gottes in Macht gekommen ist.

Lk 9,27

Wahrhaftig, das sage ich euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht erleiden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

AUS DER NEUOFFENBARUNG DURCH JAKOB LORBER

Nachdem Jesus den kranken Oberknecht eines Herbergswirtes geheilt hat, weiht Er neben dem Wirt auch verschiedene Gäste in die Geheimnisse des Reiches Gottes und Seiner Wiederkunft ein. Darauf richtet der Wirt an Jesus die geistvolle Frage:

GEJ.09_072,4-12

„Herr und Meister, Du hast nun vieles von Deiner abermaligen Ankunft und somit auch von der Ankunft des Reiches Gottes auf dieser Erde gar überweise geredet zu Deinen lieben Jüngern und daneben auch zu mir und zu meinem von Dir geheilten Oberknecht. Da fiel mir denn doch eines sehr auf, und das von einer irgendwann in der Ferne der Zeiten werden sollenden und somit auch von der wahren Ankunft des Reiches Gottes auf Erden.

Und also sagtest Du auch, daß das Reich Gottes nicht irgend mit äußerem Schaugepränge unter die Menschen kommen werde, sondern es sei schon inwendigst im Menschen, der es nur zu suchen, zu finden und also in sich zu entfalten habe.

Ich aber bin da nun einer solchen Meinung, daß wir uns alle hier in Deiner Gegenwart befinden, die sich sichtlich nicht in uns, sondern noch sehr außer uns befindet, und wir mit aller Zuversicht sagen können: Siehe, hier ist Christus, der von Ewigkeit gesalbte Herr aller Herrlichkeit, und Er Selbst ist Alles in Allem und somit auch das ewige Reich Gottes und das Leben und die Wahrheit! Da Du nun aber bei uns bist, so ist ja auch Dein Reich nicht in uns, sondern bei uns in unserer Mitte.

Wird in der von Dir uns vorhergesagten Zeit sich diese heiligste Sache auch also verhalten, oder wird Deine zweite Ankunft von der jetzigen doch eine sehr verschiedene sein?“

Der Herr: „O du Mein lieber Freund, du hast nun wahrlich ganz gut geredet, und Ich kann dir sagen, daß dir das nicht dein Fleisch und Blut, sondern nur dein Geist eingegeben hat; aber darum verhält sich die Sache von der einstigen Wiederkunft des Menschensohnes dennoch also, wie Ich sie euch allen klar genug gezeigt habe.

Du hast ganz recht, so du nun sagst, daß das Reich Gottes in Mir zu euch gekommen ist und sich bei euch und in eurer Mitte befindet; aber das genügt noch nicht zur Erreichung und vollen Erhaltung des ewigen Lebens der Seele, weil das Reich Gottes in Mir wohl zu euch gekommen, aber darum noch nicht in euer Inneres gedrungen ist, was erst dann geschehen kann und wird, wenn ihr ohne alle Rücksicht auf die Welt Meine Lehre ganz in euren Willen und somit auch in die volle Tätigkeit aufgenommen habt. Wenn das einmal der Fall sein wird, dann werdet ihr nicht mehr sagen: ‚Christus, und mit Ihm das Reich Gottes, ist zu uns gekommen und wohnt bei und unter uns!‘, sondern ihr werdet sagen: ‚Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir!‘ Wenn das bei euch der Fall sein wird, dann auch werdet ihr das in der Fülle lebendig begreifen, wie das Reich Gottes nicht mit äußerem Schaugepränge zu und in den Menschen kommt, sondern sich nur inwendig im Menschen entfaltet und die Seele in sein ewiges Leben zieht, festigt und erhält.

Es muß zwar dem Menschen zuvor von außen her der Weg gezeigt werden durch das Gotteswort, das da kommt aus den Himmeln zum Menschen, und wo man sagen kann: ‚Der Friede sei mit dir; denn das Reich Gottes ist nahe zu dir gekommen!‘ Aber darum ist der

Mensch noch nicht im Gottesreiche, und das Reich Gottes ist nicht in ihm.

Aber so der Mensch ungezweifelt zu glauben anfängt und durch sein Tun nach der Lehre den Glauben lebendig macht, dann erst entfaltet sich das Reich Gottes also im Menschen, wie sich im Frühjahr das Leben in der Pflanze sichtlich von innen aus zu entfalten anfängt, wenn die Pflanze von dem Lichte der Sonne beschienen und erwärmt und dadurch zur inneren Tätigkeit genötigt wird.

Ein Reich des Geistes

GEJ.01_062,05-08

Wohl wird der Messias ein neues Reich gründen auf dieser Erde, aber – merke es wohl! – kein materielles unter Krone und Zepter, sondern ein Reich des Geistes, der Wahrheit, der rechten Freiheit aus der Wahrheit, unter der alleinigen Herrschaft der Liebe!

Die Welt aber wird berufen werden, in dies Reich einzugehen. Wird sie dem Rufe folgen, so wird das ewige Leben ihr Lohn sein; wo sie aber dem Rufe nicht folgen wird, so wird sie zwar bleiben, wie sie ist, aber am Ende wird sie überkommen den ewigen Tod!

Der Messias als nun ein Menschensohn ist nicht gekommen zu richten diese Welt, sondern nur, um zu berufen alle, die nun wandeln in der Finsternis des Todes, zum Reiche der Liebe, des Lichtes und der Wahrheit! Er kam nicht in diese Welt, um euch das wiederzugewinnen, was eure Väter und Könige an die Heiden verloren haben, sondern nur, um euch das wiederzubringen, was Adam verloren hatte für alle Menschen, die je auf dieser Erde gelebt haben und noch je leben werden!

GEJ.09 069,01-03

Ein Wirt aber sagte zu Mir: „O Herr und Meister, da wir nunmehr in der Ruhe beisammensitzen und von niemand so leicht gestört zu werden zu befürchten haben und es auch noch nicht zu spät in der Nacht ist, so bitte ich Dich, mir so manches zu sagen, was zur Erlangung des wahren Heils der Seele nötig ist!“

Der Herr: „Glaube ungezweifelt an Gott, halte Seine Gebote, liebe Ihn über alles aus allen deinen Kräften und deine Nebenmenschen wie dich selbst und glaube, daß Ich der verheißene Messias bin, der

Ich nun im Fleische in diese Welt kam als die ewige Wahrheit, das Licht und das Leben Selbst, auf daß alle, die an Mich glauben und nach Meiner Lehre leben, das ewige Leben haben sollen! Wenn du alles das glaubst und danach tust, so wirst du für deine Seele das wahre und lebendige Heil dir erwerben und behalten in Ewigkeit.

Siehe, das allein genügt vollkommen zur Erreichung des Reiches Gottes in dir; alles andere ist eitel und hat zum Nutzen der Seele keinen Wert vor Gott. So Ich als der Herr alles Lebens dir das sage, da kannst du es auch glauben, daß es also und nicht anders ist.“

GEJ.10_073,08-09

Der Herr: „Mein Reich, das Ich nun gründe unter den Menschen auf dieser Erde, ist kein Weltreich, sondern ein Gottesreich ohne alles Weltgepränge, hat nichts Äußeres, sondern ist inwendig im Menschen, und Meine Stadt, Meine feste Stadt und Meine Wohnburg in ihr ist ein reines, Mich über alles liebendes Herz. Siehe, also verhält es sich mit der Gründung Meines Reiches auf dieser Erde!

Alle aber, die auf die Neugründung eines Reiches Gottes auf Erde mit einem äußeren Schaugepränge harren werden, werden sich in ihrer blinden Hoffnung sehr irren und täuschen; denn ein solches wird auf der Erde niemals gegründet in der lebendigen Wahrheit aus und in Mir.

GEJ.01_140,05-09

Obschon aber der Raum ewig nirgends ein Ende hat und also im vollwahrsten Sinne nach allen Seiten hin unendlich ist, so ist aber dennoch in des Raumes endlosesten Tiefen und Fernen kein Pünktchen des Raumes, wo nicht der Geist der Weisheit und Macht Gottes ebenso gegenwärtig wäre als hier auf dieser Stelle unter euch nun. Die wahren Kinder Gottes, die durch die rechte Liebe zu Gott, dem heiligen Vater von Ewigkeit, und ebenso in der reinen Liebe zu ihren Nächsten sich hervortun werden, werden jenseits im großen Vaterhause die Macht und Gewalt erhalten, den ewig nie auszufüllenden Raum mit neuen Schöpfungen stets mehr und mehr zu erfüllen.

Aber ihr seid nun noch viel zu blöde und könnet es nicht fassen, was Ich nun zu euch geredet habe. Aber das sage Ich euch dennoch: Kein sterblich Auge kann es schauen, kein Ohr vernehmen, und kein

irdischer Sinn kann es je erfassen, was die, so würdig werden, Kinder Gottes zu heißen, jenseits im Himmelreich erwartet!

Denn vor den Augen der wahren Kinder Gottes werden die Erden, Sonnen und Monde wie schimmernder Staub schweben.

Darum seid nicht nur Hörer, sondern vielmehr Täter Meines Wortes! Aus der Tat erst werdet ihr erkennen, ob die Worte, die Ich zu euch gesprochen habe und nun noch spreche, aus dem Munde eines Menschen oder aus dem Munde Gottes zu euch gekommen sind! (Joh.7,17)

Ich gründe nun Mein Reich in euren Herzen

GEJ.10_010,19-24

Der Herr: „Nur noch eine kurze Zeit, – dann aber werde Ich, wie Ich nun da bin, wieder dorthin zurückkehren, von wannen Ich gekommen bin, und die Meinen werden für ewig bei Mir sein.“

Sagte der Hauptmann: „Wer sind denn die, welche du die Deinen nennst, und wo ist der Ort, dahin du schon in kurzer Zeit zurückkehren wirst?“

Der Herr: „Die Meinen sind, die an Mich glauben, Mich lieben und Meine Gebote halten; der Ort aber ist nicht einer, wie da sind die Orte auf dieser Erde, sondern er ist das Reich Gottes, das nun von Mir gegründet wird unter den Menschen und in der Menschen Herzen.

In dieses Reich des wahren, ewigen Lebens aber gelangt man nicht auf den breiten Heerstraßen dieser Welt, sondern auf einem ganz schmalen Pfade nur, und dieser heißt Demut, Geduld, Selbstverleugnung in allen Reizungen, die von dieser Welt ausgehen, und eine volle Ergebung in den Willen des einen, allein wahren Gottes.“

Sagte der Hauptmann: „Wo kann man denn erfahren, was Gott will, und wie lauten denn deine Gebote, die die Deinen zu halten haben?“

Der Herr: „Mein Wille ist Gottes Wille, und Meine Gebote sind Gottes Gebote. Wer Meinen Willen tut und also Meine Gebote hält, der wandelt auf dem rechten Wege ins Reich Gottes! Tue du desgleichen, so wirst auch du wandeln auf dem rechten Wege ins Reich Gottes!“

Wo ist die Pforte in das Reich Gottes

GEJ_08 018,01-04

Ein Pharisäer: „Herr und Meister, da Du nun ausgesprochen hast, daß uns allen die Pforte des Himmels weit offen steht, – könnte es denn nicht geschehen, daß wir nun alle die geöffnete Pforte des Himmels mit unseren Augen besehen könnten, um uns doch nur so einen kleinen Begriff von der inneren Gestalt des Himmels machen zu können, von dem man durch die geöffnete Pforte sicher einen kleinen Teil wird erschauen können?“

Der Herr: „Wie lange werde Ich noch müssen um euch sein und wie lange euch in eurem materiellen Sinne ertragen?! Wer ist denn die Pforte ins wahre Himmelreich? Ich bin die Pforte, der Weg und der Himmel Selbst! Wer Mich hört, an Mich glaubt und den Vater in Mir über alles liebt, der wandelt durch die rechte Pforte alles Lebens und Seins den lichten Weg in das Reich der Himmel, das geistig geschaffen ist aus Meiner puren Liebe in der lichtesten und lebendigsten Form aus Meiner Weisheit.

Sehet weder hinauf noch hinab mit euren Fleischesaugen, wollt ihr die wahre Gestalt und das Wesen des Himmels, welcher ist das Reich Gottes, ergründen, sondern richtet die Augen eures Gemütes in euer innerstes Liebelebensbewußtsein, da werdet ihr den Himmel erschauen, und das überall, auf welchem Punkte Meiner Schöpfungen ihr euch auch immer befinden möget, ob auf dieser Erde oder auf einer andern, das wird stets gleich sein; denn die Gestalt des Himmels wird sich nach dem formen aus eurem Lebensgrunde, wie dieser nach Meinem Worte und durch eure guten Werke beschaffen sein wird. Erst durch solchen euren Himmel werdet ihr dann auch in Meinen ewigen und endlos großen Himmel gelangen.

Das merket euch alle wohl: Das Reich Gottes ist nirgends ein äußeres Schaugepränge und kommt auch nicht in einer äußeren Zeichnung und Form zu euch, sondern es ist inwendigst in euch und besteht im Geiste der reinen Liebe zu Gott und zum Nächsten und in der Wahrheit des Lebens der Seele daraus; denn wer keine Liebe weder zu Gott noch zum Nächsten in sich hat und gewahrt, der hat auch kein Leben in sich und keine Auferstehung, welche da ist der Himmel im Menschen, und sonach auch kein Leben im selben, sondern nur das Gericht und den alsogestaltig sicher ewigen Tod gegenüber dem allein wahren und vollkommenen Leben im Himmel.

Siehe und begreife: Alles, was du nun schaust in aller Welt, stellt ja das Wesenhafte des Reiches Gottes dar! Du mußt dir nicht denken, daß das Reich Gottes irgendwo besonders sei. Das Reich Gottes ist überall in der ganzen ewigen Unendlichkeit, und der Mensch, der dessen inne wird aus dem Geiste des Herrn, der hat das Reich Gottes auch in sich und befindet sich, wo er auch immer sein und weilen und handeln mag – ob noch in seinem Leibe oder als Geistmensch in seiner puren Seele –, überall im Reiche Gottes und dessen vollster Wesenhaftigkeit.

Du bist nun noch in deinem Leibe und ich in meiner lautern Geistmenschwesenheit, und wir beide befinden uns völlig in ein und demselben wesenhaften Reiche Gottes. Der ganz kleine Unterschied besteht darin, daß ich dessen vollkommen für ewig in mir klarst inne bin, du aber noch unvollkommen, darum du denn alle die lange schon seligen reinen Geistbrüder und -schwestern nicht sehen kannst – außer in einem hellen Traum; wenn du aber noch vollkommener wirst denn nun, dann werden sie nicht verdeckt sein vor deinen Augen.

Der Herr: „Suchet vor allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; alles andere wird euch hinzugegeben werden.“

Fraget daher nicht diesen oder jenen: Wie sieht der Himmel aus und wie die Geisterwelt? Denn alles das ist eitel! Sondern suchet jegliches Wort von Mir in euch lebendig zu machen durch die Werke der Liebe; und ihr habt dann schon den Himmel lebendig in euch und alles, was der Geisterwelt ist.

Denn es wird nie jemand in einen Himmel kommen, der so aussehen wird, wie er ihn so oder so beschrieben in sein Gedächtnis und Vorstellungsvermögen aufgenommen hat. Ein jeder trägt den eigenen Himmel und die eigene Geisterwelt in sich, deren Form sich allezeit nach der Art der Liebe richten wird, die in ihm ist, und nach den Werken, die aus ihr hervorgegangen sind.



Das Reich Gottes mit Gewalt an sich ziehen

GEJ.08_105,04-08

Und wie es nun ist in diesen Tagen und in dieser Zeit, also wird es bei den Weltmenschen auch in den künftigen Zeiten der Fall sein; denn es wird diese Erde nie einen gänzlichen Mangel an weltstüchtigen Menschen haben, und denen wird Mein Joch nicht sanft und Meine Bürde nicht leicht vorkommen. Und so sie in ihren letzten Tagen etwa doch noch gewillt werden, das Reich Gottes zu gewinnen in der langen Nacht ihres Erdenlebens, so werden auch sie an die Türen zu pochen anfangen müssen, um nur ein wenig Brotes zur Lebenssättigung ihrer Seele aus den nur untersten Himmeln zu erlangen.

Darum wird der, welcher um Meinetwillen viel tun und viele Tatenopfer bringen wird, auch viel vom Reiche Gottes überkommen; wer aber, dem nächtlichen Wanderer gleich, am Ende seiner Reise durch diese Welt vor Meiner Tür ernstlich zu pochen und zu bitten anfangen wird, der wird wohl auch nicht verstoßen werden, aber er wird nur wenig bekommen, weil er zur Gewinnung des Reiches Gottes sich auch nur eine kleine Mühe gab und es erst dann zu suchen begann, als ihn die äußerste Not dazu zwang.

Daß ein solcher Mensch dem Reiche Gottes nur eine sehr geringe Gewalt angetan hat, ist sicher leicht begreiflich, und es ist daher auch leicht begreiflich, daß ein solcher Mensch aus dem Reiche Gottes keinen großen Anteil zu erwarten haben wird! Denn mit welchem Maß jemand hier mißt, mit demselben Maß wird ihm auch im Reiche Gottes zurückgemessen werden.

Wer also dem Reiche Gottes, um es zu gewinnen, eine große Gewalt angetan hat, der wird im selben auch schon hier auf Erden zu einer großen Macht und Gewalt gelangen; wer aber dem Reiche Gottes, um es zu gewinnen, nur eine kleine Gewalt angetan hat, der wird auch im selben eine ganz kleine Macht und Gewalt überkommen und wird jenseits diejenigen ewig nicht erreichen, die schon hier auf dieser Erde groß und mächtig vor Mir geworden sind.

GEJ.07_075,03-05

Der Engel Raphael: Siehe an dort die Jünger des Herrn, von denen zwei sich nun noch unten im Tempel aufhalten; einer von den zweien aber ist ein Weltsüchtler! Siehe, diese Jünger – mit Ausnahme des

einen– sind schon nahe auf dem Punkte, auf dem ich als ein reiner Geist mich nun befinde; aber das zu erreichen war für sie auch durchaus nicht etwas derart Leichtes, wie du dir das irgend vorstellen möchtest. Sie waren zumeist Fischer am Galiläischen Meere in der Nähe von Kapernaum und waren dabei Haus- und Grundbesitzer und haben Weiber und Kinder, und siehe, sie verließen alles und folgten willig und mit großer Freude dem Herrn nach, der Erreichung des Gottesreiches wegen und zur Erreichung Seiner Kraft und Macht! Und weil sie pur des Reiches Gottes wegen aller Welt den Rücken zugewendet haben, so haben sie auch dasselbe in sich erreicht in kurzer Zeit, was du als ein großer Weltmensch erst so nach und nach wirst erreichen können.

Du wirst das aber erreichen nach dem Maße deiner Liebe zu Gott dem Herrn und nach dem Maße deiner Liebe zu deinen Nebenmenschen; denn die Stärke deiner Liebe zu Gott und zum Nächsten wird dir anzeigen, wieviel des Reiches Gottes in dir wach und reif geworden ist.

Das Reich Gottes in dir aber ist die besagte Liebe in dir, und diese Liebe ist auch dein Geist als die einzige Wahrheit, Realität und das ewige, unverwüstbare Leben. Nun, wie aber das also ist, wie ich es dir nun gezeigt habe, das kann dir kein noch so gewähltes Beispiel zeigen, sondern das muß du in dir selbst erfahren. Bis zu der eigenen Erfahrung aber heißt es: glauben und hoffen auf die sichere Erfüllung alles dessen, was der Herr als die urewige Wahrheit dir und euch allen treulichst verheißen hat!

GEJ.09_057,06-10

Der Herr: Darum seid denn auch ihr nicht nur pur eitle Hörer, sondern sofortige Täter Meines Wortes, so werdet ihr in euch auch das wahre Reich Gottes überkommen! Erwartet aber niemals, als werde das Reich Gottes, als das Reich des inneren Lebens, jemals mit irgend äußeren Zeichen und äußerem Glanzgepränge zu den Menschen kommen, sondern es ist inwendig in euch! Wer es auf die von Mir euch gezeigte Art und Weise sucht in sich und es nicht also findet, der sucht es in aller Welt und in allen Gestirnen vergeblich.

Der Pfad zum wahren und lebendigen Reiche Gottes ist somit ein sehr schmaler und oft mit allerlei Dornengestrüpp überwachsener. Demut und vollste Selbstverleugnung ist sein Name. Für den Weltmenschen ist er völlig ungangbar.

Wer aber an Mich glaubt und Meine Gebote hält, dem werden die Dornen auf dem Pfade zum Reiche Gottes nicht die Füße verwunden. Nur ein ernster Anfang ist schwer; wenn der Ernst aber bleibt und nicht durch allerlei Weltrücksichten geschwächt wird, so ist die volle Erreichung des Reiches Gottes in sich etwas ganz Leichtes. Denn solch einem stets vollernstlichen Bestreber nach dem Gottesreiche in sich ist Mein Joch sanft und leicht die ihm zu tragen von Mir aufgelegte Bürde, und Ich werde den ernstesten Suchern des wahren Reiches Gottes stets laut in ihren Herzen zurufen: „Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und belastet seid! Ich Selbst komme euch schon mehr denn auf dem halben Wege entgegen und will euch vollauf kräftigen und erquicken!“

Die aber zu Mir nur wohl „Herr, Herr!“ rufen, ihre Hauptsorge aber pur weltlichen Dingen zuwenden und nur so nebenbei nach dem trachten werden, was des Reiches Gottes ist, zu denen werde Ich sagen: „Was rufet ihr Weltlinge Mich, und was schreiet ihr? Mein Herz hat euch noch nicht erkannt. Um was ihr euch sorget, das bringe euch auch die von euch gewünschte Hilfe!“ Wahrlich sage Ich euch: Solche Menschen werden diesseits schwerlich je das wahre und lebendige Reich Gottes in sich finden und werden ihren Nebenmenschen gegenüber schlechte Lehrer, Seher und Propheten darstellen; und im Jenseits wird es für solche halbtoten Seelen noch ums unvergleichbare schwerer sein, das Reich Gottes in sich zu suchen und zu finden.

Darum arbeite ein jeder, solange der Tag währt; denn es kommt darauf die Nacht, da wird es sich schwer arbeiten lassen!

GEJ.07_127,04-08

Der Herr: Wer Gott mehr fürchtet als die Menschen und trotz der Verfolgung, die ihm die Menschen antun können, den erkannten Willen Gottes tut, der ist es, der das Reich Gottes mit Gewalt an sich reißt; und wer das tut, der wird es auch unfehlbar überkommen.

Dazu aber kommt noch etwas, das da auch zur gewaltigen Anziehung des Reiches Gottes gehört, und das besteht darin, daß der Mensch sich in allen Dingen der Welt möglichst tief selbst verleugne, allen seinen Beleidigern von Herzen verzeihe, auf niemanden einen Groll oder Zorn habe, für die bete, die ihm fluchen, denen Gutes erweise, die ihm Übles antun, sich über niemanden erhebe, die dann und wann über ihn kommenden Versuchungen geduldig ertrage und

sich enthalte von dem Fraße, Völlerei, Hurerei und Ehebruche. Wer das bei sich ausübt, der tut dem Reiche Gottes auch Gewalt an und reißt es mit Gewalt an sich.

Aber wer wohl auch Gott erkennt, Ihn über alles achtet und liebt und auch seinen Nächsten wie sich selbst, aber dabei doch die Welt auch achtet und fürchtet und sich nicht getraut, offen Meinen Namen zu bekennen, weil ihm das irgendeinen weltlichen Nachteil bringen könnte, der tut dem Reiche Gottes keine Gewalt an und wird es so-gestaltig auf dieser Welt auch nicht völlig überkommen und dann jenseits noch manche Kämpfe zu bestehen haben, bis er vollendet wird.

Wer da nun weiß und glaubt, daß Ich der verheißene Messias bin, der muß auch das tun, was Ich lehre, gelehrt habe und noch fürder lehren werde, ansonst ist er Meiner nicht wert, und Ich werde ihm bei der Ausbildung seines inneren Lebens nicht sonderlich behilflich sein. Ich aber bin das Leben der Seele durch Meinen Geist in ihr, und dieser heißt die Liebe zu Gott. Wer sonach Gott über alles liebt und darum auch allzeit Seinen Willen tut, dessen Seele ist erfüllt mit Meinem Geiste, und dieser ist die Vollendung und das ewige Leben der Seele.

So aber da jemand Mich kennt, aber dabei dennoch die Welt fürchtet und bei sich sagt: ‚Ja, ich erkenne den Messias wohl gar sehr und glaube heimlich an alles, was Er lehrt, und tue es auch; aber weil die Welt schon einmal also ist und man doch mit ihr leben muß, so lasse ich äußerlich vor der Welt nichts von dem merken, was ich in mir geheim bekenne, auf daß mir niemand etwas Arges nachreden kann!‘, der ist kein rechter Bekenner Meines Wesens und Namens und hat die wahre und ganz lebensvolle Liebe zu Gott noch nicht und wird so-gestaltig in diesem Erdenleben schwer in sich die Fülle des Reiches Gottes überkommen; denn die Fülle des Reiches Gottes besteht ja eben in der höchsten Liebe zu Gott, und diese hat keine Furcht oder Scheu vor der Welt.

Der Pfad der Selbstverleugung

*Im Jenseits wird eine Gruppe von Priestern und Nonnen darüber be-
lehrt, dass ihre Auffassung von Himmel und Fegefeuer eine irrige ist. Nur
durch die ernstliche Befolgung der Lebenslehre Jesu können wir zur
Seligkeit und Lebensvollendung gelangen.*

Ein Engel des Herrn: Daher muß hier ein jeder selbst ernstlichst Hand an sein eigenes Werk legen, ansonsten es unmöglich wäre, zu Gott, dem Herrn aller ewigen, unendlichen Herrlichkeit zu gelangen. Seht, ich bin nun selbst ein großer Engel des Herrn. Er ruft mich nicht anders als: „Mein Bruder! Wie endlos lieb habe Ich dich!“ Und seht, so ich auch hinginge und möchte bitten für euch eine Ewigkeit, würde euch das dennoch nichts nützen. Denn jeder muß selbst tun aus seiner Liebe heraus, was da in seiner Kraft steht, ansonsten er nie zu der wahren Freiheit seines Geistes gelangen kann. Gott ist wohl allmächtig, aber Seine Allmacht macht niemanden frei, da eben sie es ist, aus der wir durch unsern freien Willen und durch die Liebe zu Gott frei gemacht werden müssen. Sonst wären wir nichts als Maschinen und Automaten dieser Allmacht Gottes.

Der Herr aber hat darum aus Seiner endlosesten Weisheit geordnete Wege gestellt, die wir wandeln müssen, um zu dieser göttlichen Freiheit zu gelangen. Diese Wege waren euch bis jetzt unbekannt, ich aber werde sie euch nun bekannt geben. Daher müßt ihr wohl darauf achten, und euch genau – aber freiwillig – auf diesen Wegen halten. Dann werdet ihr dahin gelangen, wohin zu gelangen ein jeder von Gott geschaffene Geist berufen ist. Es wird euch von nun an alle erdenkliche Freiheit gegeben werden. Was ihr immer wünschen und wollen werdet, wird euch zuteil werden. Aber diese Freiheit ist noch keine Freiheit, sondern nur eine Prüfung, die ihr zu verstehen, aber ja nicht zu mißbrauchen habt!

Es werden euch tausende Evas den versuchenden Apfel hinhalten, aber ihr dürft ihn aus Liebe zum Herrn nicht anrühren! Ihr werdet verleumdet und verspottet werden, aber da dürft ihr euch nie erzürnen oder an eine böse Vergeltung denken! Man wird euch verfolgen, wird euch berauben, und mißhandeln sogar. Aber eure Gegenwehr sei nichts als Liebe, obschon euch alle Mittel zu Gebote stehen werden, durch die ihr euch zur Genüge rächen könntet!

Gedenket allezeit des Herrn und Seines Evangeliums, so werdet ihr eure Wohnung für die Ewigkeit auf festem Grunde bauen, daß sie nimmer erschüttert wird!

Ich sage euch die ewige Wahrheit aus Gott, dem Herrn alles Seins und Lebens. Wer da nicht erfüllet das Wort Gottes in sich tatsächlich, der kann in Sein Reich nicht eingehen!

Jeder muß der Demut engste Pforte passieren und muß dem Herrn alles anheimstellen. Nichts als die alleinige Liebe, mit der tiefsten Demut gepaart, darf uns bleiben! Uns darf nichts beleidigen. Wir dürfen nie denken und sagen, dies und jenes gebühre uns irgend mit Recht. Denn wir alle haben nur ein Recht, nämlich das Recht der Liebe und der Demut. Alles andere ist ganz allein des Herrn!

Wie aber der Herr Selbst Sich bis auf den äußersten Punkt gedemütigt hat, also müssen auch wir es tun, so wir dahin kommen wollen, wo Er ist! Wer dir eine Ohrfeige gibt, dem erwidere sie nicht, sondern halte ihm noch die andere Wange hin, auf daß Friede und Einigkeit herrsche unter euch! Wer von dir den Mantel verlangt, dem gib auch den Rock dazu! Wer dich zu einer Stunde Geleite nötigt, mit dem gehe zwei Stunden, auf daß du ihm Liebe erweistest im Vollmaße! Den Feind segne, und bete für die, so dich verfluchen! Nie vergelte jemand Böses mit Bösem und Schlechtes mit Schlechtem, sondern tuet denen Gutes, die euch hassen – so werdet ihr wahrhaft Kinder Gottes sein!

Solange ihr aber euer Recht irgend anderwärts suchet als allein nur im Worte Gottes, solange ihr noch der Beleidigung Stachel in euch traget, ja, solange ihr der Meinung seid, es geschehe euch in diesem oder jenem ein Unrecht – so lange seid ihr noch Kinder der Hölle und des Herrn Gnade ist nicht in euch.

Gottes Kinder müssen alles ertragen können, alles erdulden! Ihre Kraft sei allein die Liebe zu Gott und die Liebe zu ihren Brüdern, ob sie gut oder böse sind. Wenn sie darin fest sind, dann auch sind sie vollkommen frei und fähig, in das Reich Gottes aufgenommen zu werden.

Das Reich Gottes wächst aus dem Samen des Wortes

Durch die Beachtung des Wortes Gottes betritt der Gottessucher schon hier auf Erden das Reich des Geistes, dessen erworbene Schätze und Wahrheiten ihm im Jenseits anschaulich gegenübertreten. In diese, ihre eigene, jenseitige Realitätswelt, wird im Folgenden eine Gruppe Verstorbener geführt.

GS.01_057,09-11

Der Herr: Du kannst nicht irgendwohin in einen Himmel kommen, sondern du mußt dir deinen Himmel selbst bereiten. Der Same zum Himmelreich ist das Wort Gottes; wer dasselbe in sich aufnimmt und darnach tätig wird, der hat dieses himmlische Samenkorn in sein Erdreich gelegt, und der Himmel wird aus ihm gleich einem Baume erwachsen.

Nun höre weiter! Als wir an das Tor des Palastes kamen, da sahst du dasselbe geziert, mit Diamanten, weil du das Wort in dir aufgenommen hast, und mit Rubinen, weil du nach dem Worte tätig geworden bist. Das waren somit noch lauter äußere Samenkörner. Der ganze Palast aber stellte dein gesamtes Leben dar und sonach das Tor mit den Diamanten und Rubinen, daß du dir den Eingang in dich selbst mittels des Wortes Gottes verschafft hast.

Wir gingen durch das Tor; was will das sagen? Siehe nichts anderes als: wir sind eingegangen in dein und euer aller Inneres, oder wir sind eingegangen in des Wortes inwendigen Sinn. Das Wort aber ist nicht etwa ein leeres Wort und ist nicht nur also wahr, als so jemand sagte: eins und eins sind zwei, sondern das Wort ist wesenhaft wahr! Und solches alles, was du hier erblickst, und noch unendlichfach Mehreres und Tieferes ist schon also in dem göttlichen Worte geschaffen vorhanden, wie da in einem einzigen Samenkorne eine zahllose Menge von Pflanzen oder Bäumen nebst ihren Früchten schon geschaffen vorhanden ist, nur mit dem Unterschiede, daß ein Samenkorn immerwährend dasselbe von sich gibt, was es in sich trägt, ohne eine besondere Formveränderung, während das Wort Gottes, als Same des Himmels, sich in einer unaussprechlichen Mannigfaltigkeit ausspricht. Warum? Weil das Wort Gottes ein vollkommener Same ist.

GS.02_012,17

Wenn der Mensch das Wort Gottes hört und Seine Werke betrachtet, dadurch wird der Gedanke Gottes im Menschen hervorgerufen. Ist der Gedanke einmal hervorgerufen, so soll ihn der Mensch nicht mehr auslassen, sondern ihn ebenfalls fester und fester fassen. Dieses Fester- und Festerfassen ist der Glaube. Wenn nun der Mensch durch den festen Glauben, also durch das stets größere Fixieren des Gedankens Gottes in sich, Gott Selbst zu einem lebendigen Gefühle gemacht hat, so betritt er mit seinen Füßen die Welt Gottes in sich. Er erschauet in dieser Welt Wunderdinge über Wunderdinge.

Die Wiedergeburt ins Reich Gottes

GEJ.07_077,03-08

Jesus: Denn solange du dir selbst nicht gewisserart fremd wirst, bist du dem Reiche Gottes eben noch nicht gar zu besonders nahe; aber wenn du dir einmal selbst so etwas fremd vorzukommen anfängst, so ist das ein Zeichen, daß dein Geist in dir ein wenig aufgerüttelt worden ist und ein wenig in deiner Seele einen Schritt vorwärts getan hat. Und weil du das in deinem Leben gewissermaßen das erstemal verspürst, so ist das eben ein Zeichen, daß sich dein Geist in dir so ein wenig mehr zu regen angefangen hat. Und das kannst du immer für ein ganz gutes Zeichen halten. Es wird dir das noch mehrere Male, und das stets in einem entschiedeneren Grade, widerfahren.

Wenn du aber solch eine Erfahrung machst, da sei darob nur sehr froh und heiter; denn darin liegt eben ein Hauptzeichen, daß sich dein innerer Geist gar stark mit deiner Seele zu einen angefangen hat! Denn solange du in deinem alltäglichen und heimatduftenden Gefühle dich befindest, so lange bist du noch dieser Welt angehörig und hast keine Fähigkeit in dir, dich dem Reiche Gottes wahrhaft nähern zu können; denn wenn der reine Geist einmal im Menschen erwacht und mit seinem Leben und Lichte den ganzen Menschen zu durchdringen beginnt, so beginnt im Menschen auch ein ganz anderes und – sage – ein ganz neues Leben, das er früher nicht geahnt hat. Und darin liegt der höchste Beweis, daß der Mensch nach dem Abfalle des Fleisches von seiner Seele ein ganz neues und in seinem Leibesleben nie geahntes und noch weniger gekanntes Leben beginnt.

Was aber den Abfall des Fleisches von der Seele des Menschen betrifft, so will Ich damit nicht schon den vollen und wirklichen Leibestod bezeichnet haben, sondern jenen Zustand des Menschen, in dem er seine sinnlichen und weltlichen Begierden nahe ganz von sich verbannt und ganz im Geiste zu leben angefangen hat.

Der Geist fängt da mächtig sich mit der Seele zu einen an, und diese tritt dann immer mehr und mehr in den Verband mit der allein wahren Geisterlebenswelt. Diese aber, früher ungeahnt und ungekannt, liegt vorerst tief im Menschenherzen gleichwie das reine Geistflämmchen im Keimhülschen eines Samenkornes.

Solange aber das Samenkorn in der Erde nicht stirbt und zerfällt und sich also auflöst, daß seine früher festen Teile in die Ähnlichkeit des Geistes überzugehen anfangen, so lange auch bleibt der Geist

untätig und verborgen. Wenn aber das Fleisch des Samenkornes sich in der Erde zu erweichen und aufzulösen beginnt und in seinen stets ätherischer werdenden Teilchen dem im Keime wohnenden Geiste ähnlicher wird, dann fängt der Geist die ihm ähnlichen Teile zu ordnen an und durchdringt sie stets mehr und mehr, und es tritt da – wie du das bei jeder emporkeimenden und fortwachsenden Pflanze gar wohl merken kannst – ein sicher ganz neuer Seinszustand ein. Und was du im kleinsten Maßstabe bei einer oder der andern Pflanze merkst, das geschieht denn auch in einem großen und allumfassenden Maße beim Menschen, wenn er alle seine seelischen und auch leiblichen Gelüste und Begierden für die Außenwelt durch seinen ernstesten Willen in sich zerstört, auflöst und in allem dem inwendigsten Geiste ähnlicher und ähnlicher zu machen anfängt.

Nun, da kann es einem lange an alle Welt gewohnten Menschen eben nicht sehr heimatlich zumute werden; wenn er sich aber mit der Zeit in seiner neuen, inneren und allein wahren Lebenswelt mehr und mehr wird heimlich (*heimisch*) zu fühlen anfangen, so wird ihm dann die Außenwelt in gleicher Weise stets unheimlicher zu werden anfangen. Daher mache du dir nichts daraus, so dich Mein Raphael ein wenig mehr als gewöhnlich aufgerüttelt hat; denn es ist dir solches von einem großen Nutzen.

GEJ.09_174,08-09

Das geistige Öl aber besteht erstens in dem Worte des Herrn und daraus in den guten Liebeswerken eben nach dem Worte und Willen des Herrn. Wer mit diesem Öle recht reichlich versehen ist, der befindet sich schon im wesenhaften Reiche Gottes und wird nimmerdar eine Lebensnacht in seiner Seele zu überstehen bekommen.

Das Licht der vollgefüllten Lebenslampe in seinem diesirdischen Leben aber ist ein voller, lebendiger Glaube, der ihm die Dinge des Reiches Gottes mehr denn zur Genüge erleuchtet. Wer in diesem Lichte verharrt und sich nicht mehr denn zu seinem Leibesleben nötig um die Dinge dieser Welt kümmert, der kommt frühzeitig zum ewigen Lebenslichte in sich, und also denn auch schon diesseits ins ersichtlich wesenhafte Reich Gottes und in seine Kraft und Macht; denn wer da eins ist mit dem Willen Gottes des Herrn, der ist auch eins mit Dessen ewig vollkommenster Weisheit, Freiheit, Selbständigkeit, Macht und Kraft und ist dadurch denn auch für ewig ein wahrstes Gotteskind

Zuerst müsst ihr glauben

Über das Wesen der Nachfolge gibt Jesus einem gläubigen Herbergswirt folgende Belehrung.

GEJ.09 058,02-07

Jesus: Du hast es von nun an leicht, und so auch gar viele, die Mich gesehen und gehört haben und völlig an Mich glauben; aber die Nachkommen werden nur durch den puren Glauben in das Reich Gottes gelangen. Wer Mich aber sieht und hört, der glaubt leicht und kann auch leicht nach Meinem Worte leben und handeln. Aber wer Mich künftighin nicht mehr in Meinem Fleische sehen wird, der wird es schwerer haben, in das wahre und lebendige Reich Gottes zu gelangen; denn er wird es pur glauben müssen, was ihm die ausgesandten Boten von Mir erzählen werden.

So er aber das Vernommene willig in sein gläubig Herz aufnehmen und eine rechte Freude ob der vernommenen Wahrheit haben wird, da wird denn auch alsbald die Taufe des Geistes aus Mir über ihn kommen, und er wird in ihr das geöffnete Tor ins Gottesreich wohl erschauen. Von der Weg ins volle Gottesreich ein leichter sein.

So ihr aber das alles nun wohl wisset, so freuet euch des, daß Gott das alles schon von Anbeginn her also angeordnet hat! Und so ihr zu den Menschen von Mir und Meinem Reiche reden werdet, da saget ihnen auch das, was Ich nun zu euch geredet habe; aber machet es ihnen auch vor allem begreiflich, daß Mein Reich nicht irgend von dieser Welt ist, – sondern es ist das inwendige Reich aller Wahrheit und alles Lebens im Innersten des Menschen. Wer es in sich gefunden hat und in dasselbe durch den lebendigen Glauben und durch die tätige Liebe einging, der hat die Welt, das Gericht und den Tod überwunden und wird gleichfort das ewige Leben haben.

Es kommt zwar das, was Ich euch jetzt gesagt habe, für den Weltverstand gleich wie eine Torheit anzuhören vor; aber es ist darum dennoch die höchste Weisheit alles Lebens in Gott. Wohl dem, der sich an ihr nicht stößt!

Niemand kann wissen, was im Menschen alles als zum Leben Notwendiges verborgen ist, als nur der Geist, der im Innersten des Menschen ist und wohnt; und so weiß auch kein Weltweiser, was Gott Selbst und was in Ihm ist, als nur der Geist Gottes, der alle Tiefen Dessen durchdringt.

Wenn der Geist im Menschen aber nicht als das wahre Lebenslicht erweckt wird, da ist es finster im Menschen, und er erkennt sich nicht; wenn durch den Glauben an Mich und durch die Liebe zu Mir und zum Nächsten aber der Geist im Menschen erweckt und zum hellen Lichte entzündet wird, dann durchdringt der Geist den ganzen Menschen, durch und durch, und der Mensch erschaut da, was in ihm ist und erkennet sich. Und wer sich erkennt, der erkennt auch Gott; denn der wahre und ewige Lebensgeist im Menschen ist nicht ein Menscheng Geist, sondern ein Gottesgeist im Menschen, ansonst der Mensch kein Ebenmaß Gottes wäre.

Drei Stufen der Seligkeit

GS.01_101,11-13

Nun aber habet wohl acht! Es liegt zwischen den drei Ausdrücken: „führen“, „ziehen“ und „tragen“ im Reiche des Geistigen ein bedeutender Unterschied, welcher darin besteht:

- Wenn die Menschen vom Herrn geführt werden, so überkommen sie dadurch das Licht des Glaubens und gehen dadurch ein in den untersten Himmel.
- Wenn die Menschen vom Herrn gezogen werden, so heißt das soviel als: Die Liebe des Vaters hat sich über diese Menschen ergossen, und sie werden in die Liebe des Vaters aufgenommen, oder sie kommen in den zweiten Himmel, der da besteht aus dem Glaubenswahren durch das Licht der tätigen Liebe zum Herrn und daraus zum Nächsten.
- Wenn es aber heißt: Die Menschen werden vom Herrn getragen, so drückt das schon einen vollkommenen, kindlichen Zustand der Menschen aus, welche ganz und gar in die Liebe zum Herrn übergegangen sind, so daß sie Ihm auch den allerletzten Tropfen ihrer wenn noch so gedemütigten Eigenliebe in der allergrößten Selbstverleugnung zum Opfer dargebracht haben. Dadurch sind sie dann auch die eigentlich allerwahrhaftigsten Kinder Gottes und werden von Ihm als ihrem ewig allein wahren Vater in den allerhöchsten reinen Liebeshimmel aufgenommen.

Richtlinien zur Gotteskindschaft

GS.01_091,08-09

Der Herr aber spricht auch auf einem anderen Orte: Wenn ihr nicht werdet wie diese Kindlein, so werdet ihr nicht eingehen in das Reich Gottes. – Wie und warum denn? – Siehe, weil die Kindlein wirklich die Geringsten und Kleinsten sind, indem sie alle ihre Sorgen auf den alleinigen Vater übertragen. Wo ist wohl das Kind, das da sorglich zu seinen reichen Eltern sagen möchte: Was werden wir essen und trinken, und womit werden wir uns bekleiden? Siehe, solche Sorge ist den Kindlein fremd. Wenn es sie hungert und dürstet, so laufen sie zum Vater und bitten ihn um Brot und um einen Trank, und der Vater gibt es ihnen. Sie bitten ihn sogar nie um ein Kleid. Wenn es ihnen aber kalt ist, merkt das der Vater gar wohl und gibt ihnen nicht nur ein warmes, sondern auch ein schönes, stattliches Kleid, weil sie seine lieben Kindlein sind.

Also siehe nun, Mein lieber Freund und Bruder, gib auch du dich so ganz dem Herrn hin und sei versichert, Er wird dich nicht weniger versorgen mit allem, was dir not tut, und das sicher um vieles eher und ums Unaussprechliche besser, als da ein irdischer Vater reichsten Standes seine Kinder versorgt und ihnen alles Nötige gibt.

HiG.02_44.08,15,01

Tuet den Menschen alles, was ihr wollt, daß sie es auch euch tun sollen! Siehe, darin liegt alle Rechtfertigung einer guten Handlung! – Und zur rechten Tugend gehört, daß man die Betrübten tröste, die Zerschlagenen aufrichte in ihrem Gemüte, den Notleidenden helfe, die Gefallenen aufhebe, die im Geiste Gefangenen erlöse, die Schwachen stärke, den Irrenden den rechten Weg zeige, alle Ärgernisse vermeide und denselben bei anderen vorbeue, auf daß, so jemand einen Schatz hat, er ihn nicht für sich behalte, sondern ihn teile bis auf den letzten Tropfen.

Nicht Wissen, sondern Lieben

JJ.01_146,06-11

Denn siehe, in Fragen und Antworten besteht das heilige Reich des Messias nicht, sondern allein nur in der Geduld, Liebe, Sanftmut und in der völligen Ergebung in den göttlichen Willen!

Denn bei Gott läßt sich nichts übers Knie brechen, nichts erzwingen und am allerwenigsten aber etwas ertrotzen! Wann es der Herr aber für gut befinden wird für dich, dann auch wird Er dich in die höhere Offenbarung leiten!

Fasse aber sofort lebendige Liebe zu dem dir von mir ganz rein geoffenbarten Gotte; durch sie wirst du am ersten dahin gelangen, wo du so ganz eigentlich sein möchtest! Ja! – Solche Liebe wird dir in einem Wurf mehr geben lebendig, als was du mit einer Million toter Fragen erbeuten möchtest!“

Das Beste

GEJ.10_016,07

Sagte Ich: „Da hast du recht; doch das beste ist, vor allem das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit durch das Leben und Handeln nach Meiner Lehre in sich zu suchen. Wer das in sich gefunden hat, dem wird auch alles andere als eine freie Zugabe treulich werden; denn der Geist im Menschen ist aus Gott, und ist der im Menschen Herr geworden, so lehrt er die Seele in einer Stunde ein um gar vieles mehr, als du auf dieser Erde von noch so weisen Lehrern in tausend Jahren erlernen könntest.



DIE KINDSCHAFT GOTTES



Nicht alle Geschöpfe sind auch Gottes Kinder

In den Tagen Adams hält Horedon, vom Geiste Gottes angerührt, eine liebeglühende Rede über das wesentliche der Kindschaft Gottes, worauf der himmlische Vater Selbst Seine Stimme vernehmen lässt und sagt:

HGt.02_083,04-26

Wie aber der Horedon nun die Kindschaft überkommen hat, also gebe Ich sie auch euch allen; denn wahrlich, es gibt im Himmel, wie auf der Erde nichts Größeres, Mächtigeres und Erhabeneres als Meine Kinder. Wer somit die Kindschaft hat, der hat mehr, als was alle Himmel umfassen; ja wahrlich, er hat unendlichmal mehr!

Denn er hat Mich, Gott, den ewigen, unendlichen, ja den über alles erhabenen Gott voll Macht, Kraft und Heiligkeit, als den liebe-

vollsten, allein nur wahren Vater in sich und ist also völlig in Mir, das heißt in aller Meiner Vollkommenheit, welche da ist Meine unendliche Liebe, Gnade, Weisheit und Stärke.

Sehet, das ist sonach die Kindschaft, und diese Kindschaft gebe Ich nun euch! O Kinder, wäret ihr nun fähig, noch Größeres von Mir zu nehmen? O wahrlich, Ich sage es euch, ihr könntet es nimmer; denn Meine Kinder sind mehr denn die Engel des Himmels!

O Kinder, wenn ihr Meine Brüder wäret, da wäret ihr viel geringer, als ihr da seid als Meine lieben Kinder; denn welcher Vater hat wohl seinen Bruder lieber um sich als seinen Sohn?! Oder überkommt auch der Bruder vom Bruder ein Erbteil, so er sich nimmt ein Weib?!

Da ihr aber schon eure Kinder höher schätzt als eure Brüder, so werde ja doch auch Ich als der allerwahrste und vollkommenste Vater wissen, wie viel Meine Kinder wert sind!

Ihr gebet euren Kindern nur eurer Hände Mühe zur Aussteuer; Ich aber gebe euch Mein Alles, welches da ist Meine Liebe oder Mein allereigentlichstes, urewiges Leben selbst vollkommen.

Nun wisset ihr zwar schon lebendig in euch, was da sind Meine Kinder, – aber eines geht euch dabei denn doch noch ab, und dieses eine ist, daß ihr noch erfahret, wer da diejenigen sind, welche die Kindschaft überkommen von Mir und aus Mir. Sehet, solches ist auch von größter Wichtigkeit zu erfahren; denn es sind wahrlich noch nicht alle jene Meine Kinder, die zu Mir rufen und sagen: ‚Lieber, heiliger Vater, erhöre uns, Deine Kinder!‘, ihre Herzen aber bleiben dabei kalt, als hätten sie da den gleichgültigsten Gegenstand benannt, und ihr Vertrauen ist da auch also wie ihre Herzen beschaffen.

Diese Art von sein sollenden, aber nicht sein wollenden und nicht wirklich seienden Kindern möchte nur Meine Macht und Stärke, um sich damit durch allerlei Großmachtsspielereien die Zeit zu vertreiben, ob ihr loses Tun da Schaden oder Nutzen bringen möchte.

Ich aber sage euch: Solche Kinder sind also ferne der wahren Kindschaft noch, als so weit und ferne ein Ende des Himmels vom andern absteht; ja zwischen ihnen und Meinen wahren Kindern ist noch eine unendliche Kluft!

Noch andere dehnen den großen Begriff der Kindschaft also weit aus, daß sie sich und alle Geschöpfe für Meine Kinder ansehen. Daß diese einen noch gröberem Irrtum begehen denn die früher Erwähnten, wäre überflüssig euch näher auseinanderzusetzen, da ihr nun schon wisset, was da Meine Kinder sind im Geiste der Liebe und

aller Wahrheit aus ihr. Ihr sollet aber als wahre Kinder nur das erkennen, daß da ein großer Unterschied waltet zwischen jenen, die da erkennen einen Gott und Schöpfer, und jenen, deren Herz Gott alsbald heißliebend erfaßt und Ihn nimmerdar ausläßt und sich auch dann um nichts mehr kümmert als nur darum, wie es könnte Gott stets liebender erfassen.

Die ersten werden bei der Erkenntnis Gottes sagen: „Gott, Du allmächtiger, Du großer, Du heiliger, Du erhabener Schöpfer, wie groß und herrlich sind Deine Werke; darum wollen wir Dich allzeit loben, rühmen und über alles hochpreisen!“

Die zweiten aber sagen: „O Gott, wie liebevoll mußt Du sein, da wir nicht umhin können, Dich trotz Deiner unendlichen Erhabenheit und Heiligkeit dennoch über alles zu lieben! O wie gut mußt Du sein, da uns die Liebe also mächtig zieht zu Dir!“

Sehet hier die ersten staunend über ihren erkannten Gott, die zweiten aber vor Liebe in Tränen zerfließend, so sie an Mich nur irgend etwas erinnert, indem sie hinter ihrem guten Gott schon einen liebevollsten Vater ahnen! Merket ihr hier den mächtigen Unterschied?!

Sehet, die erste Art sind nur Knechte, die für den Lohn arbeiten, die zweite Art aber Kinder, welche da nichts wollen denn nur allein den Vater! Sehet, das ist der große Unterschied und zeigt euch, wie sich die wahren Kinder auszeichnen müssen, und worin also die wahre Kindschaft besteht, und wer sie überkommt!

Gottes großes Werk, sich Kinder zu erziehen

GEJ.06_063,01-03+07-12

Der Herr: „Erschaffen ist leicht; aber die aus sich hinausgestellten Geschöpfe zu einem freien, ungerichteten und selbständigen Sein hinleiten, das ist selbst für die göttliche Allmacht keine leichte Sache. Doch mit Geduld und Langmut kann man am Ende dennoch alles erreichen, und ist eine Sache in bestzwecklicher Hinsicht einmal erreicht, da gedenkt man nicht mehr der Zeit, die zur Erreichung vonnöten war.

Wäre es aber mit der freiesten Selbständigmachung eines Geschöpfes eine leichter zu bewerkstelligende Sache, da hätte Ich als der Schöpfer aller Dinge und alles Seins wahrlich nicht nötig gehabt, nun Selbst als ein Mensch in diese Welt zu kommen, um die möglich

vollendetste Freigestaltung des Menschen durch Lehre und Tat zu bewerkstelligen.

Sehet, mit der ganzen, endlos großen Schöpfung beachtet Gott sowohl der Zeit als dem Raume nach stets ein und dieselbe allerweinste Ordnung! Sollte es Gott denn etwa unmöglich sein, einen Menschen mit aller Weisheit und Kraft ohne eine Zeugung und ohne einen Mutterleib zu erschaffen, gleichwie es Ihm möglich ist, im Augenblicke den Blitz aus der Luft zu rufen?! Ganz sicher nicht, und Ich Selbst habe euch dafür die hinreichendsten Beweise gegeben!

Wenn aber Gott das möglich ist, warum läßt Er es denn zu, daß der Mensch erst in einen weiblichen Leib eingezeugt werden, dann im selben von Periode zu Periode und von Teil zu Teil wachsen und sich ausbilden muß? Ist er im Mutterleibe in der ziemlich geraumen Zeit ausgereift, so kommt er zur mühseligen Ausgeburt, wo ihm noch gar vieles an den Leibesteilen mangelt. Nach und nach ergänzen sich diese stets mehr und mehr; die Zunge wird beugsamer und fängt an, Worte zu lallen, die Organe kommen in eine stets größere Ordnung, und die kräftiger und mündiger werdende Seele kann sich ihrer mehr und mehr bedienen, und so geht das von Stufe zu Stufe auf- und vorwärts so lange hin, bis der Mensch, etwa nach dreißig bis vierzig Jahren, als ein kräftiger und erfahrungsreicher, verstandesvoller Mann dasteht. Alle Kenntnisse und Erfahrungen hat er sich durch eigene Mühe und Tätigkeit aneignen müssen, damit er seinen Nebenmenschen als ein nützlicher Mitbürger wert und achtbar sein kann. Ja, aber warum das alles mit dem Menschen, wenn Gott allmächtig ist und sogleich ohne Geburt und Erziehung völlig weise und kräftige Menschen aus der Luft oder gar aus nichts herstellen kann?

Das kann Gott allerdings; aber was wären solche Menschen? Ich sage es euch: nichts als Maschinen, die nie einen eigenen, freien Willen, nie ein eigenes Selbstbewußtsein und nie eine selbständige, freie Tätigkeit weder im Denken noch im Fühlen und Handeln haben könnten, sondern Gottes allmächtiger Wille müßte sie in jedem Augenblicke aus Sich neu beleben, in ihnen Selbst denken und wollen und ihre Glieder zu irgendeiner Tätigkeit anregen und anziehen. Würde aber Gott das nicht tun, so wäre so ein Mensch dann offenbar völlig tot und müßte auch augenblicklich aus dem Dasein gänzlich verschwinden.

Damit aber der einmal geschaffene Mensch wie aus sich frei fortbestehe, sich selbst ausbilde und festige, dann wie aus eigener Kraft frei werde im Denken, Wollen und Handeln, so ward von Gott schon

von Ewigkeit eine Ordnung gestellt, derzufolge die einmal aus Gott hinausgestellten Ideen sich selbst nach und nach stets mehr und mehr von Gott isolieren müssen, endlich sich als ein von Gott getrenntes Sein und Leben gewisserart finden und fühlen müssen und nach ihren eigenen Gedanken frei wollend und frei tätig zu werden haben, auf daß sie dadurch als vollends lebensgefeset dann durch äußere Lehre von Gott als selbst werdende Götter geführt und zur Lebensvollendung wie auf eigenem Grund und Boden gebracht werden können.

Dazu aber bedarf es einer sehr langen Zeit, die von Gott aus wohl berechnet und in gar viele Perioden (*Reifungs- oder Erlösungsperioden*) eingeteilt ist, in denen dies und jenes Fortschreitende vorgenommen werden kann.

Wie aber bei jedem ganz ordentlich sich fortbildenden Menschen einmal der Moment eintreffen muß, in dem er zur Aufnahme für höhere Weisheit befähigt wird, so ist nun dieser Moment für die ganze Schöpfung vor euren Augen, von Gott wohlberechnet, gekommen, durch den nun allen gereiften Geschöpfen die Gelegenheit geboten wird, aus ihren alten Gerichtsgräbern zur vollen Gottähnlichkeit überzugehen, und es heißt darum auch in der Schrift, daß nun alle, die in den Gräbern waren und noch sind, die Stimme des Menschensohnes hören werden und, so sie aus sich reif geworden sind, hervorgehen aus eigener Kraft zum ewigen, wahren und völlig gottähnlichen Leben.

GEJ.04_246,05-07

Jesus: Ja, Mein Freund, eine Sonne, eine Erde und alle die Dinge auf ihr zu erschaffen, ist eine leichte Sache! Dazu bedarf es keiner so langen Zeit. Auch gerichtete Tier- und Pflanzenseelen erschaffen, ist nicht schwerer. Aber eine Seele herzustellen, die in allem Mir völlig ähnlich sei, ist auch für den allmächtigen Schöpfer eine durchaus schwere Sache, weil Mir da die Allmacht nichts nützen kann, sondern nur die Weisheit und die größte Geduld und Langmut!

Denn bei der Hervorbringung einer Mir völlig ähnlichen Seele, also einer zweiten Gottheit, darf Meine Allmacht nur sehr wenig, alles aber der neu werdende Gott aus Mir zu tun und zu versehen haben. Von Mir aus bekommt er nur das Material geistig und nach Bedarf auch naturmäßig. Und wäre es nicht also, und könnte es anders sein, so würde Ich wohl nicht, als der ewigste Urgeist, Mir Selbst infolge Meiner Liebe die saure Mühe aufgebürdet haben, Selbst Fleisch

anzunehmen, um die bis zu einem gewissen Punkte gediehenen Seelen nicht etwa durch Meine Allmacht, sondern lediglich durch Meine Liebe weiterzuleiten und ihnen zu geben eine neue Lehre und den neuen Gottgeist aus Mir, auf daß sie nun, so sie es ernstlich wollen, mit Mir in kürzester Zeitenfrist vollkommen eins werden können.

Ich sage es euch: für Meine ewigen Vorarbeiten fängt nun erst die Ernte an, und ihr werdet wohl Meine ersten ganz vollendeten Kinder sein, was aber noch immer bei eurem und nicht bei Meinem Willen steht.

Freiheit und Selbstbestimmung

GEJ.03_177,19-178,04

Jesus: Solange Ich als allen Lebens und allen Lichtes Herr euch in einem fort Leben und Licht einhauchen muß, seid ihr nur Meine Knechte und Diener; denn Ich kann euch das Leben und das Licht erhalten so lange, als Ich allein es will. Woher wollet ihr dann Licht und Leben euch verschaffen?! Muß nicht schon der Gedanke an die Möglichkeit des nun Gesagten eine ganz bedeutende Bangigkeit in dir erwecken?!

Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!“

Eben darum aber bin Ich ja Selbst auf diese, für die Zeugung Meiner wahren Kinder bestimmte Erde gekommen, um euch von den Banden der geschöpflichen Notwendigkeit zu befreien und euch den Weg zur wahren, selbständigen, ewigen Lebensfreiheit zu zeigen durch Wort und Tat und ihn zu bahnen und zu ebnen durch Mein euch allen vorangehendes Beispiel.

Nur auf diesem Wege allein wird es möglich sein, einzugehen in die nie ermeßbare Herrlichkeit Gottes, Meines und eures Vaters.

Denn als Mensch bin Ich Mensch, wie ihr Menschen seid; aber in Mir wohnt die Urfülle der göttlichen Herrlichkeit des Vaters, der in Sich pur Liebe ist. Und nicht Ich als euer Mitmensch rede nun das zu euch, sondern das Wort, das Ich zu euch rede, ist das Wort des Vaters, der in Mir ist, und den Ich wohl kenne, ihr kennt Ihn aber nicht; denn würdet ihr Ihn kennen, so wäre Meine Sendung eitel. Aber eben, weil ihr Ihn nicht kennt und noch nie erkannt habt, bin Ich

Selbst gekommen, um Ihn euch zu zeigen und vollauf kennen zu lehren.

Das aber ist des Vaters Wille, daß alle, die an Mich, den Sohn des Menschen glauben, daß Ich vom Vater ausgesandt bin, das ewige Leben und die Herrlichkeit des Vaters in sich haben sollen, um wahrhaftige Kinder des Allerhöchsten zu werden und für ewig bleibend zu sein!

GEJ.04_250,03

Darum aber, daß ihr selbst vollkommen freie Verkünder Meines Wortes würdet für alle Zeiten der Zeiten, kam Ich ja ins Fleisch zu euch auf diese Erde, allwo Ich die Pflanzschule Meiner Kinder für die ganze Unendlichkeit aufgerichtet habe, auf daß ihr als Meine freien Kinder auch frei aus Meinem Munde die Lehre vernehmet, sie beurteilen und dann auch weiter ausbreiten könnet unter den Völkern der Erde; und wer sie in ihrer Reinheit auch frei annehmen wird, der wird damit auch frei überkommen die Anwartschaft auf die allerbeseligendste Kindschaft Gottes.

BM.01_184,09-10

Der Schöpfer bleibt nur den Geschöpfen unsichtbar und unerforschlich. Denn die Geschöpfe sind gerichtet in des Schöpfers Macht und können nie vor Ihn hintreten, Ihn schauen und vernehmen Seine Stimme. Aber ganz anders steht es mit den Kindern, die Ich als Schöpfer und nunmehr Vater frei gestellt habe durch Wort und Lehre. Diese können Mich sehen und sprechen, wann sie wollen – vorausgesetzt, daß ihre Herzen sich in der Ordnung Meiner Lehre befinden!

Ist das aber nicht der Fall, sind die Herzen sinnlich gestimmt, haben materielle Dinge und nichtige Weltsorgen in ihnen Platz genommen und haben Mein Wort und Meine Lehre untätig gemacht: da freilich kann Ich nicht mehr gesehen und gehört werden, weil da so ein werdendes Kind meiner Gnade, Liebe und Erbarmung dann wieder das gerichtete Kleid der Geschöpflichkeit angezogen hat – wozu es freilich auch die volle Freiheit hat.

Sternenwelten und die Erde als Hochschule der Herzkinder Gottes

GEJ.08_016,01-02

Der Herr: „Sieh hinauf zu den Sternen! Ich sage dir, daß sie alle weltengroße Erden sind, auf denen auch Menschen wie hier wohnen.

Viele jener zahllos vielen Menschen auf den Sternenerden wissen es durch ihre Engel, daß eine Seele nur hier auf dieser Erde zur wahren Kindschaft Gottes gelangen kann, aber nur durch ein höchst beschwerliches und mühevolleres Fleischleben. Wenn sie es wünschen, so wird es zugelassen, daß ihre Seelen auch auf diese Erde ins Fleisch gezeugt werden. Sind sie aber einmal da, so müssen sie sich auch das durchzumachen gefallen lassen auf eine kurze Zeit, weil sie dadurch auch für ewig den Triumph der vollen Gottähnlichkeit ernten, und dafür können sie sich schon auch etwas gefallen lassen, da doch Ich Selbst aus Liebe zu Meinen Kindern Mir auch freiwillig gar vieles gefallen lasse und Mir noch ein Größtes und Bitterstes werde müssen gefallen lassen, zum Heile aber für Meine Kinder.

BM.01_043,05-10

Jesus: Also ist auch die Erde ein schmaler und dorniger Weg und eine niedere und enge Pforte zum Leben für jene Geister, die einst übergroß waren und noch größer sein wollten.

Aber diese Geister wollten sich diesen ihren alten Hochmut sehr demütigenden Weg nicht gefallen lassen und sprachen, dieser Weg sei für sie zu klein: ein Elefant könne nimmer auf einem Haare gleich einer Mücke umhergehen und ein Walfisch nicht schwimmen in einem Wassertropfen. Darum sei solch ein Weg unweise, und Der ihn geordnet, sei ohne Einsicht und Verstand.

Da nahm Ich als der allerhöchste und endlos größte Geist von Ewigkeit das Kreuz und ging diesen Weg als Erster allen voran. Und Ich zeigte, wie dieser Weg, den der größte und allmächtigste Geist Gottes gehen konnte, auch von allen andern Geistern leicht kann durchwandert werden und durch ihn erreicht das wahre, freieste, ewige Leben.

Darauf wandelten viele schon diesen Weg und erreichten durch ihn das vorgesteckte, erwünschte Ziel, nämlich die Erhebung zur Kindschaft Gottes und dadurch die Erbschaft des ewigen Lebens in aller Macht, Kraft und höchsten Vollendung. Sie besteht darin, daß

sie sich aller jener schöpferischen Eigenschaften erfreuen, die Mir freilich ewig im vollsten Maße eigen sind. Das aber ist den Geistern aus allen andern zahllosen Sternen und Erden nicht gegeben, gleichwie nicht allen Gliedern des Leibes die Sehe oder das Gehör, und noch weniger das Gefühl der innersten Geistesseele, welches ist das eigentlichste Bewußtsein des eigenen und fremden Seins und das Vermögen, Gott zu schauen und zu erkennen.

Diese dir nun gezeigten Eigenheiten haben nur gewisse wenige Glieder des Leibes, während zahllose andere Gliederteile dieser höchsten Lebenseigentümlichkeiten für sich völlig entbehren, sich dabei aber dennoch als Glieder desselben Leibes im steten Mitgenuß befinden.

Ebenso steht es auch mit den vernünftigen Bewohnern aller andern Gestirne: sie sind wie einzelne Teile des Leibes oder im vollkommeneren Sinne des ganzen Menschen, der in aller Fülle Mein Ebenmaß und das Ebenmaß aller Himmel ist. Daher bedürfen sie zu ihrer Beseligung auch all der göttlichen Fähigkeiten nicht, die all Meinen Kindern eigen sind. So aber Meine Kinder allerseligst sind, sind es auch diese Sternbewohner in und bei ihnen, wie ihr Meine Kinder in und bei Mir, euerm liebevollsten heiligen Vater von Ewigkeit zu Ewigkeit.

NS.01_022,18-20

Ein jenseitiger Führer: „Seine Liebe erstreckt sich zwar über alle Menschenwesen in der ganzen Unendlichkeit. Aber, verstehe solches wohl: Nur Seine Kinder werden dereinst ewig mit Ihm unter einem Dache wohnen. – Daher suche du auch fortan der Kleinste und der Geringste zu sein, und sei ein Diener aller Menschen, mit denen du je in Berührung kommen wirst, so wirst du die Aufmerksamkeit des ewigen Vaters zu dir lenken; und diese Aufmerksamkeit ist der erste Funke, durch den du ein neues Leben überkommen wirst, ein Leben zum Kinde des großen Vaters!“

Nach dem nimmt der Führer wieder den Gast und führt ihn noch einmal außerhalb des Tempels, zeigt hinauf auf das Kreuz und sagt dann zu ihm: „Siehe, mein lieber Bruder, das ist der Weg zu Ihm! Willst du als Kind zum Vater gelangen, so muß du diesen Weg des Kreuzes erwählen!

„Die wahre Demut des Herzens aber ist dieser Weg; denn die Kinder müssen Ihm ähnlich sein. Wie mag aber jemand die Kind-

schaft von Ihm überkommen, wenn er sich aus Liebe zu Ihm nicht also demütigen kann, wie es einem Kinde vor solch einem Vater gebührt, nachdem Sich doch der Vater Selbst aus Liebe zu Seinen Kindern schmerzlich an das Kreuz heften ließ, um dem Fleische nach sogar zu sterben für sie, damit dadurch niemand mehr den Tod in Ewigkeit fühlen und schmecken solle, der Ihn über alles liebt und durch seine Demut an diesem heiligen Kreuz teilgenommen hat, an welchem der große heilige Vater voll Liebe Seine allmächtigen Hände blutend für die ganze Unendlichkeit ausgestreckt hatte.

GS.02_059,14-19

Einem Sternenbewohner werden die Bedingungen zur Kindschaft Gottes dargelegt.

Willst du ein Kind des Herrn sein, so mußt du nicht sein wollen der Erste und der Vornehmste, sondern mußt sein gleich einem geringsten Knechte gegen alle diejenigen, die du führst. Du mußt sie nicht lehren die Weisheit in sich, sondern die Demut und Liebe in sich, dann wirst du und die Deinigen erst diejenige wahre Weisheit überkommen, in welcher da zugrunde liegt alle wirkende Kraft. Die ganze Regel ist demnach diese:

Sei von ganzem Herzen demütig! Liebe Gott aus all deinen Lebenskräften über alles und erfülle in dem Seinen Willen, daß du deine Brüder und Schwestern liebest und achtest mehr denn dich selbst! – Wenn du solches tust, so bist du ein Kind Gottes und brauchst deine Hand nicht an den Altar zu legen; denn darin ist der Unterschied zwischen den Kindern und sonstigen vernünftigweisen Geschöpfen Gottes, daß die Kinder ihr Herz, die Geschöpfe aber nur ihre Hand an den Altar legen. Gott aber sieht nie auf die Werke und Zeichen der Hand, sondern allein nur auf die Werke und Zeichen des Herzens.

Was nützt es dir, so du mit der erlernten Weisheit und Kraft deiner Kinder noch größere Werke aufführen liebest, als da ist dieses Gebäude, das uns trägt? Siehe, solches vermag der Herr mit einem allerleisesten Gedanken, und Seine Kinder vermögen es auch durch seine Kräfte in ihnen; ja sie vermögen nicht nur dergleichen Werke im Augenblicke, sondern ganze Schöpfungen mit einem einzigen Gedanken ins Dasein zu rufen. Und wenn du dagegen deiner Kinder Hände-Werke betrachtetest, die sie mühsam aufführen mußten, sage mir, was sind sie dagegen? Nichts als ein eitles Mühen nach dem, was auf diese Art unerreichbar ist. Daher beachte das, was ich dir nun

angezeigt habe, und bei euch allen wird ein anderes Lebenslicht aufgehen; denn Wesen, wie ihr seid, hat die unendliche Liebe Gottes nicht zur Knechtschaft, sondern für die ewige Freiheit erschaffen! Diese Freiheit könnet ihr aber nimmer durch eure Weisheit erlangen, sondern allein nur durch Demut und Liebe zu Gott. – Du fragst mich, wie man es denn anstellen soll, um Gott über alles zu lieben?

Ich sage dir: Gerade also, als wie du es anstellst, wenn dein Herz für irgendein großes darzustellendes Werk erbrennt. Allda ist dir alles sonstige, als wäre es nicht da, und du lebst allein für dein Werk. Kehre die Sache um, und betrachte alles deiner Welt für wertlos, und setze den Herrn über alles in deinem Herzen, so liebst du Gott über alles; und in dieser Liebe wird der Geist Gottes in deinem Herzen Wohnung nehmen, und du wirst von diesem Augenblicke an sein ein wahrhaftiges Kind Gottes! – Nun weißt du alles.

Willst du darnach handeln, so wirst du auch das erlangen, was du erlangen möchtest. Denn siehe, Gott der Herr, der gute Vater aller Seiner Kinder, hat keine Freude an der Pracht und dem Glanze; darum sind auch wir, Seine Kinder, ganz einfach und schlicht; und Er Selbst als Vater ist der Einfachste und Schlichteste unter Seinen Kindern!

Merkmale eines Gotteskindes

GEJ.04_097,08-09

Jesus: Seid darum stets und allzeit barmherzig, und ihr werdet dann auch bei Mir eben allzeit Barmherzigkeit finden! Wie ihr euch verhalten werdet gegen die armen Brüder und Schwestern, also werde auch Ich Mich verhalten gegen euch. Ich sage und rate es euch allen: Seid voll Dienstfertigkeit untereinander, überbietet euch im Wohltun, liebet euch wahrhaft untereinander, also wie auch Ich euch liebe, so werdet ihr aller Welt zeigen, daß ihr wahrhaft Meine Jünger und in eurem Geiste vollends Meine wahren Kinder seid.

Dies ist die Bestimmung aller Meiner Kinder, daß sie sich hier auf dieser Erde gleichfort üben sollen im einstigen großen Geschäfte in Meinen Himmeln; denn dort wird alles und allein nur die Liebe zu tun haben, und jede Weisheit, die nicht dem Flammenlichte der Liebe entstammt, wird in Meinen Himmeln für immer und ewig nie eine Aufnahme finden und ebenalso auch nichts zu tun bekommen!“

Josef: Betrachten wir jeden Sünder als einen irrenden Bruder, so wird uns auch Gott als Seine irrenden Kinder betrachten, im Gegenteil aber nur als böswillige Geschöpfe, die da allzeit Seinen Gerichten unterliegen und werden getötet gleich den Ephemeriden (*Eintagsfliegen*)!

Denn siehe, darum hat der Herr uns Menschen zwei Augen gegeben und nur einen Mund zum Reden, auf daß wir mit dem einen Auge nur die Menschen als Menschen, mit dem andern aber als Brüder betrachten sollen!

Fehlen die Menschen vor uns, da sollen wir das Bruderauge offen halten und das Menschenaug schließen. Fehlen aber die Brüder vor uns, da sollen wir das Bruderauge schließen und das Menschenaug auf uns selbst richten und uns alsonach selbst gegenüber den fehlenden Brüdern als fehlende Menschen ansehen.

Mit dem einen Munde aber sollen wir alle gleich einen Gott, einen Herrn und einen Vater bekennen, so wird Er uns als Seine Kinder anerkennen! Denn auch Gott hat zwei Augen und einen Mund; mit dem einen Auge sieht Er Seine Geschöpfe – und mit dem andern Seine Kinder!

Beschauen wir uns mit dem Bruderauge, da sieht uns der Vater mit dem Vaterauge an; Beschauen wir uns aber mit dem Menschenauge, da sieht uns Gott nur mit dem Schöpferauge an, und Sein eben auch nur ein Mund kündigt den Kindern Seine Liebe, oder aber den Geschöpfen Sein Gericht!

Abba ist Mein Name

also sollet ihr Mich allezeit in eurem Herzen rufen! Wenn ihr Mich im Geiste und aller Wahrheit also rufen werdet, so werde Ich euren Ruf allzeit erhören; so ihr Mich aber mit was immer für einem andern Namen rufen werdet, da werde Ich euren Ruf nicht anhören, sondern werde hinwegwenden Mein Ohr von eurem Munde, und mit Meinen Augen werde Ich nicht ansehen eure Werke!

Der Sklave hat einen Herrn, die Natur hat einen unerbittlichen Gott zum Schöpfer und zum Richter; vor Jehova muß alles vergehen, denn der Ewige und Unendliche duldet nichts in und außer Sich –

denn Seine Heiligkeit ist unantastbar –, nur allein der Vater kennt Seine Kindlein, und diese sollen allein Ihn erkennen und rufen: ‚Abba, lieber Vater!‘, so wird Er sie allzeit hören und wird ihnen geben alles, was Er Selbst hat, nämlich das vollkommene, ewige Leben und alle endlosen Schätze desselben.

Ihr saget zwar in euren Herzen und fraget: ‚Wie werden wir denn das wohl tun können? Denn der Vater ist ja auch der alleinige ewige Gott und ist unendlich und überheilig! So wir den Vater rufen, da rufen wir ja auch verborgenermaßen das, was wir nicht rufen sollen!‘

Wie können wir ‚Vater‘ rufen, ohne uns dabei doch allzeit zu erinnern, wer der Vater ist?! Ich aber sage euch allen und gebiete euch sogar, daß ihr allzeit wohl bedenken sollet, wer da ist euer Vater; denn Er hat auch euch, wie die ganze Unendlichkeit, erschaffen. Aber alle Geschöpfe hat Er belassen also, wie sie sind erschaffen worden; euch aber hat Er aus Seiner ewigen Liebe umgewandelt zu Seinen Kindern!

Daher sollet ihr Ihn denn auch allzeit ‚Vater‘ rufen, aber dabei auch allzeit wohl bedenken, wer der Vater ist, so wird Er euch allzeit hören!

Als Gott bin Ich ein ewiger Richter nach Meiner unendlichen Weisheit und Heiligkeit – denn Gott kann sich nichts nahen und leben –; aber in Meiner eben also unendlichen Liebe bin Ich ein Vater und will alle Meine Kinder um Mich versammeln!

Fraget nicht, wer da der Mächtigere ist, ob Gott oder der Vater; denn es ist nur ein Gott und ein Vater, und dieses alles bin Ich nun ersichtlich vor euch. Haltet euch aber alle an den Vater, so werdet ihr nimmerdar gerichtet werden und zugrunde gehen; denn der Vater richtet niemanden – und am allerwenigsten Seine Kinder, die Ihn da allzeit wahrhaftig und getreu als den allein wahren, guten Vater in ihren Herzen bekennen und also auch lebendig anrufen! Wie aber ihr eure Kinder nicht richtet, sondern nur ziehet, lehret und führet, desgleichen tue auch Ich.

Daß Ich aber also tue, dessen könnet ihr euch eben jetzt überweisen, indem Ich zu euch gekommen bin und lehre euch Selbst, zu wandeln auf den Wegen des Lebens! Würde Ich wohl solches tun, wenn ihr nicht Meine Kinder wäret und Ich euer guter Vater?!

HiG.01_40,05,30,03

Jesus:“ Siehe, mit Kindern rede Ich kindlich, mit Männern als Mann, mit Herren als Herr, mit Fürsten als Gott, mit allen Hohen als der Allerhöchste, mit Machthabern als der Mächtigste, mit den Großen als der Unendliche, mit den Sündern als Hirt und Richter. Und so rede Ich mit jedem der Genannten nach seiner Art als ein unerreichbarer Gott. Aber mit dem Mich in aller Demut Liebenden rede Ich als Vater, Mich wie ein Bruder zu ihm hinunterlassend von der Höhe aller unermesslichen Höhen, als Allerhöchster in aller Meiner unendlichen Fülle.

Wir sind Deine Kinder

HGt.02 082,21-26

Sehet, darin liegt die endlos allerhöchste Würde und Größe unserer Kindschaft, daß der unendliche, ewige Gott Sich Selbst erst in uns einen Vater nennt und erst dann unser wahrhafter Vater in der allerhöchsten Liebe wird, so wir Ihn als solchen in unseren Herzen erkennen und Ihn in aller Liebe auch also rufen!

So Sich aber der unendliche Gott erst in uns will als Vater vollkommen manifestieren, saget, was Höheres könnte da wohl noch gedacht werden?! Was liegt daran, ob wir auch mit dem leisesten Hauche die ganze Schöpfung verwehen möchten und mit einem Gedanken alle Berge entzünden?! Wahrlich nichts gegen dem, so wir zu Ihm in aller Liebe und Wahrheit sagen können: „Lieber, heiliger Vater!“ Denn Er, der in Sich ist Gott, der Unendliche von Ewigkeit, ist vermöge Seiner unendlichen Liebe Vater in uns, wie wir Kinder in Ihm. Er zwar ist, was Er ist, durch Sich, – wir aber sind ewig nichts aus uns, aber alles aus und durch Ihn. Das ist also unsere Größe endlos, daß wir Seine Kinder sind und Er unser aller Vater!

Des Vaters höchste Glückseligkeit

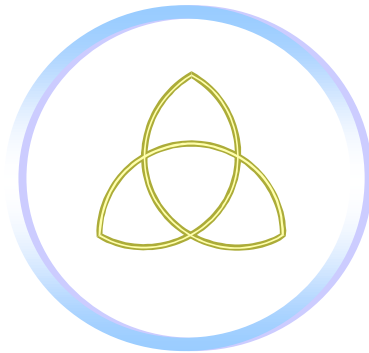
BM.01_186,08-10

Jesus: Denn Ich versichere euch bei der ewigen Treue und Liebe Meines Vaterherzens: Mir macht nur das Freude, was Meinen Kindern Freude macht. Nicht Meine Gottheit, nicht Meine Weisheit und

Allmacht, auch nicht Meine Allwissenheit, sondern allein die große Liebe zu Meinen wahren Kindern, die Mich lieben, wie ihr alle nun um Mich Versammelten, macht die höchste Glückseligkeit Meines ganzen Wesens aus.

Glaubt Mir, Ich war endlos seliger am Kreuz, als da Ich durch Mein allmächtigstes Wort Himmel und Erde zu gestalten begann! Denn als Schöpfer stand Ich als ein unerbittlicher Richter in der Mitte Meiner ewig unzugänglichen Gottheit. Am Kreuze aber hing Ich als ein zugänglichster Vater voll der höchsten Liebe, umgeben von so manchen Kindlein schon – die in Mir den Vater zwar noch nicht völlig erkannt hatten, da ihnen der gekreuzigte Sohn, d.i. des Vaters Leib, im Wege stand, aber Mich dennoch aus allen Kräften als den Sohn des allerhöchsten Vaters über alles liebten.

Wahrlich, sage Ich euch, ein Herz, das Mich wahrhaft liebt, gibt Mir mehr als alle Himmel und Welten mit aller ihrer Herrlichkeit. Ja, Ich will 99 Himmel verlassen und ein Herz suchen, das Mich lieben kann!



Erklärung der Stellenangaben

- GEJ.09_072,4-12** = Großes Evangelium Johannes. Band 9,
Kapitel 72, Verse 4-12. (11 Bände)
- GS_02 124,14-16** = Geistige Sonne. Band 2, Kapitel 124 usw.
- HGt.02_083,04-26** = Haushaltung Gottes, 3 Bände
- BM.068,09-22** = Bischof Martin. Kapitel 68, Vers 6-11
- JJ.146,06-11** = Jugend Jesu. (siehe oben)
- NS.022,18-20** = Natürliche Sonne (siehe oben)
- HiG.02_44.08.15,01** = Himmelsgaben. Geschrieben am
15.08.1844 Vers 1 (3Bände)

Die Freunde der Neuen Erde

sind weder eine Sekte noch eine Sondergemeinschaft außerhalb der christlichen Kirchen oder Gemeinden, sondern wir tun unseren Dienst in der Kirche oder Gemeinschaft, in die wir durch das Schicksal (*die Hand Gottes*) hineingestellt wurden. Wir sehen unsere Aufgaben vor allem darin, den Kern der Lehre Jesu und Sein aus Liebe vollbrachtes Erlösungswerk wieder bewusst zu machen und in das Zentrum des Glaubens zu stellen. Wir glauben, dass alleine durch die Konzentration auf das Wesentliche der Lehre, die Einheit des Leibes Christi verwirklicht werden kann. Nur in einer liebenden und wohlwollenden Geisteshaltung können wir dem Herrn und unseren Mitmenschen dienen und die Wahrheiten erkennen, die uns zu einem wirkungsvollen Endzeitleib zusammenschweißen wollen. Wir stützen uns bei dieser Aufgabe auf die Alten und Neuen Offenbarungen Gottes, die uns durch die Bibel und die neuzeitlichen Empfänger Seiner Lebensworte gegeben sind.

Da wir **heute zum ersten Mal** in der Menschheitsgeschichte, alle Zeichen, der in der Bibel angekündigten Endzeit in unserer Umwelt erkennen können, sehen wir eine weitere Aufgabe darin, unsere Mitmenschen auf das nahe **Endgericht** unserer Erlösungsperiode und die damit verbundene „**persönliche Wiederkunft Jesu Christi**“ hinzuweisen.

Die Neuen Offenbarungen Gottes zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch dem heutigen kopfgeprägten Menschen Glaubensinhalte verständlich und zugänglich machen können. Es wird hier keinerlei Blindglaube gefordert, der die Wurzel des Fanatismus und jeglicher Religionskriege „im Namen Gottes“ war und ist. Im Glaubensfanatismus wird der Einzelne, sowie ganze Völker zum Un-Heil-Bringer über die Mitmenschen, was der Lehre des „**Heil-Bringers Jesus**“ grundlegend widerspricht. Darum gibt Gott uns heutigen Menschen Seine Lehre auf unverhüllte und verständliche Weise. Er will, dass wir unseren Glauben verstehen, um ihn auch unseren Mitmenschen glaubhaft darlegen zu können. Nur so hat die Menschheit die Chance vom toten Gewohnheitsglauben und Zeremonienkult, zu einer vom göttlichen Geiste durchstrahlten, großen Lebensgemeinschaft unter dem Segen der Himmel zu werden. Gott möchte keine blinden Sonnenanbeter unter Seinen Kindern, sondern weise und liebevolle Mitregenten Seines geistigen Reiches, welche den suchenden und fragenden Menschen die Geheimnisse des Reiches Gottes verständlich vermitteln können!

„Prüfet alles und das Gute und Wahre behaltet.“

Die Missions- und Erweckungsschriften der „Neuen Erde“ sind auf Spendenbasis zu beziehen. Sie finanzieren sich alleine durch die Gaben jener Menschen, welche die „Notwendigkeit“ einer klaren und kompromisslosen Verkündung der christlichen Kernbotschaft in unserer (End) Zeit erkannt haben..

Das Lorberwerk ist zu beziehen beim:

Lorber-Verlag

Hindenburgstr. 3

D-74321 Bietigheim

Tel. 07142-940843

Fax.07142-940844

E-Mail: bestellen@lorber-verlag.de

Sie können sich gerne auch mehrere Exemplare der verschiedenen Hefte schicken lassen, um sie in ihrem persönlichen Umfeld weiter zu reichen

Weitere Schriften aus unserem Angebot:

Themenhefte im A5 Heftformat aus der Neuoffenbarung durch Jakob Lorber. (1800-1864)

1. **Das wahre Gebet – Einkehr, Stille, Meditation**
2. **Die Liebe – der Urgrund allen Lebens**
3. **Der Tod – Geburt in eine andere Welt**

Erweckungshefte aus den Kundgaben von Johanna Hentzschel (1901-1981). Im praktischen A6 Taschenformat. Auszüge aus dem Gesamtwerk. Kernaussagen zum wahren Christentum in einer Klarheit und Konsequenz, wie sie nur der Herr Selbst geben kann.

1. **Der Sieg des Glaubens**
2. **Die vollkommene Erlösung**
3. **Alte Schöpfung – Neue Schöpfung**
4. **Der Christusweg**
5. **Weltgericht und Wiederkunft**

Warum hat Sich Gott - IM WORT - erneut geoffenbart?

(von Margarethe Eckel)

Eine Auseinandersetzung mit der bis heute bestehenden kirchlichen Ablehnung von Neuoffenbarungen. Diese Ablehnung ist vor biblischem Hintergrund nicht zu halten, wie diese Arbeit zeigt.

Die Missions- und Erweckungsbriefe der „Neuen Erde“ sind auf Spendenbasis zu beziehen.. Wir sind darum für eine jede Spende von ganzem Herzen dankbar, da sie uns hilft dieses Werk weiter zu führen.

BEZUGSADRESSE:

SCHRIFTENMISSION „NEUE ERDE“

Wiesenstr. 3

D78351 Bodman-Ludwigshafen

Tel/Fax 07773-937124

E-Mail Bestellung: info@neue-erde.org

Spendenkonto:

Postbank München BLZ.70010080/ Kto. 678043800

Aus dem Euroausland

IBAN DE 20 7001 0080 0678 0438 00

BIC PB NK DE FF

FREUNDE
der 
"NEUEN
ERDE"